

Erfolgreiche Teilnahme beim Physikwettbewerb ermöglicht Berlin-Fahrt

von Lisa Kubik, Lara Wengerek
und Emma Spies sowie StR Kevin Bieringer

Schon im Schuljahr 2020/2021 nahmen die drei Schülerinnen Lisa Kubik (damalige Klasse 8i), Emma Spies und Lara Wengerek (beide damalige Klasse 9c) beim Bundeswettbewerb Physik des MNU teil – mit Erfolg! Alle drei Schülerinnen stellten ihr physikalisches Wissen und Können unter Beweis und lösten die gestellten Aufgaben aus den unterschiedlichsten Bereichen der Physik. Dabei mussten teilweise auch physikalische Problemstellungen untersucht werden, die über das hinaus gingen, was zum damaligen Zeitpunkt im Unterricht behandelt wurde. Dennoch konnten die drei Schülerinnen überzeugen und qualifizierten sich zur zweiten Runde. Leider musste diese pandemiebedingt ausfallen. Stattdessen überraschte die St. Wendeler Bundestagsabgeordnete Nadine Schön die Schülerinnen mit einer „Alternative“: Sie lud die drei Gewinnerinnen und deren Klassenkameradinnen und -kameraden zu einem Besuch in die Bundeshauptstadt Berlin ein.

Gemeinsam mit den beiden Klassen gingen die betreuenden Lehrkräfte Kevin Bieringer, Carolin De Marino und Dominik Meiser in die Planung. Am 13.6.2022 war es dann so weit und der Reisebus machte sich am frühen Morgen vom Cusanus-Gymnasium auf in Richtung Berlin. Lassen wir nun die drei Gewinnerinnen zu Wort kommen und von ihren Erlebnissen in Berlin berichten:

Um 5 Uhr morgens ging es los. Im Vorhinein hatten wir bereits ein einige Details zur Fahrt mit den Lehrern geklärt, doch ein paar Überraschungen blieben offen. Nach etwas Theater um Sitzplätze, zahlreichen Pausen, der Erstellung eines Sitzplans und den Bemühungen, trotz einigen Lärms einzuschlafen, kamen wir dann endlich nach etwa zehn Stunden Fahrt an unserem Ziel an. Zu allererst bezogen wir – wie das auf Klassenfahrten so ist – mit einigen Streitigkeiten und Tauschaktionen unsere Zimmer. Bis dann endlich alles geregelt und alle fertig waren, verging ein bisschen Zeit.

Dann ging es zum ersten Mal in die U-Bahn. Zugebenermaßen für viele von uns Dorfkindern ein lustiges Erlebnis, in eine Bahn einzusteigen, die im 5-Minuten-Takt fährt und mit der man mehr oder weniger ohne Umwege innerhalb von kurzer Zeit an seiner Wunschstation ankommen kann. Das erste Ziel war dann direkt der Bundestag. Zuerst durften wir auf die Besuchertribüne im Plenarsaal, wo uns die Arbeitsweise des Bundestags, ein paar allgemeine Fakten zum Reichstagsgebäude und sonstige wissenswerte Infos erklärt wurden. An dieser Stelle möchten wir dem Bundestagsangestellten unsere Anerkennung aussprechen, der es tatsächlich geschafft hat, uns diesen, außerhalb der Sitzungswoche bis auf etwa 1000 Stühle leeren Raum auf eine lustige und spannende Art und Weise zu beschreiben.

Dann mussten wir erst einmal wieder warten. Denn der Mitarbeiter von Nadine Schön – sie hatte es leider

nicht geschafft, uns persönlich zu begrüßen – ließ ganz schön auf sich warten. Wir schlugen die Zeit tot, indem wir uns die pompösen Toiletten des Reichstagsgebäudes angeschaut und alle möglichen Varianten der kostenlosen Grundgesetze und Info-Bücher zum Mitnehmen in den verschiedensten Sprachen durchgelesen haben. Nachdem er endlich angekommen war, gab uns der freundliche Mann einen kurzen Einblick in die Arbeit einer Bundestagsabgeordneten. Abschließend durften wir dann noch die Kuppel des Reichstags bestaunen. Hunderte Fotos später und mit einem ersten tatsächlichen Eindruck von unserer Bundeshauptstadt verließen wir das Parlamentsgebäude schließlich wieder.

Jetzt hieß es erstmal Freizeit genießen. Herr Bieringer und Frau De Marino erklärten uns kurz, wie das mit dem U-Bahnnetz funktioniert, und dann ging es ans Erkunden der Hauptstadt. Die meisten suchten erstmal etwas zu essen. Ob

ein chinesischer Imbiss am Alexanderplatz oder der Starbucks in der Nähe des Checkpoints Charlie – alle fanden etwas Passendes und wir zerstreuten uns ein bisschen. Treffpunkt in der Jugendherberge war 21 Uhr. Bis dahin gingen manche shoppen, andere erkundeten die Stadt, wieder andere versuchten einfach nur zu verstehen, wie genau man Fahrpläne liest. An dieser Stelle sollten ein paar der Leute besonders hervorgehoben werden, die es tatsächlich geschafft haben, sich so sehr zu verfahren, dass sie erst um 22 Uhr und nach zahlreichen Anrufen heimfanden. Es war auf jeden Fall ein besonderer und sehr lustiger erster Tag.



Nach einer natürlich sehr erholsamen und langen Nacht ging es dienstags dann mit einer Stadt-Rallye weiter. Wir fanden uns zu fünf oder sechs zusammen, einer aus jeder Gruppe lud sich die App des Reiseführers runter und schon ging's los. Wir hatten nur 1,5 Stunden Zeit, um einmal durch halb Berlin zu rennen, uns alle möglichen Denkmäler und Sehenswürdigkeiten, angefangen mit dem roten Rathaus, dem Fernsehturm und dem Neptun-Brunnen, anzuschauen und Fotos zu machen. Kein Wunder also, dass dieser Weg zum Brandenburger Tor zum totalen Stresstest ausartete. In einer Stadt, in der man eigentlich alle 100 Meter eine Bus-, U-Bahn oder Straßenbahnstation findet, liefen also 50 Schüler aus dem Saarland 5 km zu Fuß durch den Tiergarten zur Siegessäule und gleich wieder zurück zum Potsdamer Platz. Nach einem Mittagessen in einem der Kaufhäuser ging es dann mit einem Museumsbesuch weiter. Da sich schon in einer vorangegangenen Umfrage herausgestellt hatte, dass sich ein Großteil der Schüler für das interaktive Spionagemuseum interessierte, machten sich lediglich drei der Schüler, von Frau De Marino begleitet, zu der angebotenen Alternative, dem neuen Museum auf der Museumsinsel, auf. Der anstrengende Tag war auf alle Fälle sehr infor-



mativ und größtenteils auch recht spannend, hinterließ viele Schüler jedoch auch mit Blasen und schweren Füßen.

Am letzten Tag vor der Abreise ging es dann noch an die Mauergedenkstätte in der Bernauer Straße, wo man sich den ehemaligen Standort der Berliner Mauer anschauen und viele erklärende Info-Tafeln lesen konnte. Nach etwa vier bis fünf Stunden ging es dann weiter zu einem gemeinsamen Mittagessen im Hard-Rock-Café

und ab dann war das geplante Programm zu Ende. Wir konnten nun selbstständig Sehenswürdigkeiten wie das KaDeWe und die East-Side-Gallery erkunden. Alles in allem war die Fahrt nicht nur extrem spannend und informativ, sondern hat unsere Klassen auf alle Fälle sehr zusammengeschweißt, sodass wir unsere Erlebnisse in

den drei Tagen, an denen wir auch noch wunderbares Wetter hatten, auf jeden Fall nicht so schnell vergessen werden. Wir können also wohl für die meisten sprechen, wenn wir sagen, dass es ein sehr schönes Erlebnis mit vielen lustigen Momenten war. Wir bedanken uns ganz besonders bei Nadine Schön, dass sie uns diese Fahrt ermöglicht hat!

COOCAZOO

NITRO

KLEIN

St. Wendel • Illingen • St. Ingbert

Anzeige

www.od-online.de

UND SIE DACHTEN WIR SIND NUR EINE DRUCKEREI

OD schafft nachhaltige Kundenverbindungen

Anzeige